

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirkes

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Örtlichkeits-Kammer 4. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 1. Postfachkonto Dresden 12 548.

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Einzelanfertigung und Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehne. — Druck und Verlag: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Nr. 11

Freitag, am 13. Januar 1928

94. Jahrgang

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Bruno König, alleinigen Inhabers der Firma Ernst König in Seifersdorf wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 10. November 1927 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 10. November 1927 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 12. Januar 1928. K. 10/26.

Versteigerung!

Sonnabend, am 14. Januar 1928, vormittags 11 Uhr, sollen in Dippoldiswalde

1 Schreibmaschine m. Tisch (Mercedes), 1 Harmonium, 1 Standuhr, 1 Garnitur Korbmöbel, 1 eiserner Geldschrank, 1 Büfett (Eiche), 1 großer Kleiderschrank, 2 vollständige Betten, 1 Faß Autoöl, 80 Stück Maler-Bürsten

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Restaurant Reichskrone. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde, Q 2418/27, Q 2440/27, Q 2441/27, Q 2474/27.

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Es ist noch nicht lange her, da war in Dresden Tagesgespräch der Riesenspektakel „Ben Hur“ und dessen fortgesetzte Spielzeit-Verlängerung; denn die Besucherzahl wollte nicht abreißen; täglich gab es ausverkaufte Häuser. Auch die Provinz stellte ihr gutes Teil Besucher. Wenn diese heimkamen, erzählten sie dann denen, die sich dieses Prachtwerk der Filmkunst nicht ansehen konnten, wie packend, wie großartig es sei. Nun sollen wir aber auch hier in Dippoldiswalde sehen! Die „Stern-Lichtspiele“ haben die Unkosten nicht gescheut, Ben Hur ihren hiesigen Freunden und Besuchern zu bieten; am Sonnabend abend und am Sonntag in drei Vorstellungen, davon eine Nachmittagsvorstellung zu ermäßigtem Preise, läßt dieses Wunderwerk des Films. Das Werk ist nach dem Roman von Lew Wallace bearbeitet. Der Regisseur, Fred Niblo, hat drei Jahre lang an Ben Hur gedreht und dabei vier Erdteile aufgesucht. 150 000 Personen waren an dem Film beschäftigt, zwei Drittel davon allein bei dem Wagenrennen, dessen Szenen zusammen mit der Seeschlacht die Höhepunkte der Handlung sind. Die Herstellung kostete 4 Millionen M. Schon daraus kann man die Größe, die Schwierigkeiten, den Aufwand für die Statisten bei der Herstellung ermessen. 650 Kilometer Negativ-Film wurden belichtet, der Film, der jetzt gezeigt wird, ist 370 Meter lang. Die Hauptdarsteller, Ramon Novarro als Ben Hur, Bushman als Messala und May Mc. Avoy als Esther, sind durch diesen Film berühmt geworden. Er spielt in Jerusalem, Rom, Antiochia und am Mittelmeer und behandelt das Leben eines jungen Judenknaben, der zum Galeerenklaven wird, als solcher im Seekampfe dem Admiral das Leben rettet, im Wagenrennen Sieger über seinen einstigen Freund, späteren ärgsten Feind, bleibt, und endlich wieder nach der Heimat zurückkehrt, dort Mutter und Schwester als Ausföhrliche vorfindet. Sie werden von Christus geheilt. Und mit seinen Verwandten hat er Gott gefunden. Seinem ganzen Inhalte nach, seiner Bearbeitung und seiner Inszenierung nach darf man Ben Hur ohne Frage als das gewaltigste Filmwerk der Jetztzeit anprechen und er wird es längere Zeit bleiben; denn es hält den Zuschauer schwer, solch riesige Summen für die Herstellung eines Filmes aufzubringen. Es bedarf, so glauben wir, gar nicht erst besonderen Hinweises zum Besuch der Vorstellungen, wir sind überzeugt, daß die Stern-Lichtspiele jedesmal ausverkauft sind. Darum gehe jeder rechtzeitig, um sich einen guten Platz zu sichern.

Dippoldiswalde. Für das vom 19. bis 22. Juli d. J. in Wien stattfindende 10. deutsche Sängerbundesfest haben sich vom Männergesangsverein Dippoldiswalde 30 Personen angemeldet.

Das Organ des Verbandes Deutschnationaler Gemeindevertreter Sachsens, die „Sächsische Gemeindepolitik“, hat ihr Erscheinen eingestellt.

Das gegenwärtige Gastspiel Sarrajanis in Dresden hat die Bevölkerung der Landeshauptstadt und der Umgebung auf die Beine gebracht. Jung und alt pilgert nach dem Zirkus am Carolaplatz, um ein Programm klassischer Zirkuskunst zu sehen, das in dieser Reichhaltigkeit noch nicht gesehen wurde. Da sich die Spielzeit in Dresden nun ihrem Ende juneigt, kann nicht dringend genug empfohlen werden, sich rechtzeitig mit Billetts zu versehen. Für auswärtige Besucher empfiehlt es sich, Billettsbestellungen telephonisch rechtzeitig aufzugeben.

Der Erzgebirgs-Zweigverein Glasbütte und fünf Genossen haben an den Landtag ein Gesuch um Bewilligung von Mitteln zur Anlegung von Fußwegen gerichtet, das zur Beratung an den Haushaltungsausschuß A abgegeben wurde.

Seifersdorf. Zu einer schlichten Feier hatte der Männergesangsverein „Eintracht“ seine Sänger eingeladen. Gar zahlreich waren die aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Frauen erschienen. Galt es doch Otto Baumgart für seine in nahezu 30 jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender erworbenen Verdienste um die Förderung des deutschen Liedes im MGV. „Eintracht“ zu ehren. Mit mehreren Sängersprüchen, dem Lied „Gott grüße dich“ und herzlichem begrüßenden Worten durch den 2. Vorsitzenden Paul Taschenberger an die so zahlreiche Erschienenen, wurde der Abend eingeleitet. Ganz besonders galt auch der Empfangsgruß dem Bundesvorsitzenden Adolf Leiber, dem als „Vater Leiber“ im Deutschen Sängerbund wohlbekanntesten 1. Vorsitzenden des Elbgängerbundes, der das erste Mal in der Mitte des MGV. „Eintracht“ weilte. Im Auftrage des Vereins und unter Worten herzlichem Dankes für die dem Verein erwiesene Treue überreichte Liedermäster Kantor Weber dem 1. Vorsitzenden Otto Baumgart das Ehrendiplom unter gleichzeitiger Ernennung zum Ehrenvorsitzenden (die höchste Auszeichnung, die ein Verein zu verleihen hat), sowie als äußeres Zeichen der Dankbarkeit zum leiblichen Wohle einen Präsentkorb. Im Auftrage der Bundesleitung handigte Adolf Leiber ihm die tragbare goldene Medaille aus. Ein Faß edles Rahm, gespendet vom Verein, sorgte bald für heitere Fröhlichkeit, so daß Vater Leiber beim Abschied versicherte, mit den Seifersdorfern ein paar echte rechte fröhliche Sängerstunden verleben zu haben. Unter den Klängen des Truppensängermarsches „Nun pocht der Lenz an Wellenberg“ geleitete der MGV. „Eintracht“ „Vater Leiber“ zum Bahnhof. Mit herzlichen Dankesworten und Ermahnungen, treu zum deutschen Lied und Vaterland zu halten und auf ein Wiedersehen zum deutschen Sängersfest in Wien bestieg er den 11.20- bzw. 23.20-Uhr-Zug, um nach Dresden heimzukehren. Zurückgekehrt ins Festlokal blieb man noch lange bei heiterem Liede und Becherklängen beisammen.

Altenberg. Langsam aber sicher ist das Tauwetter diese Woche fortgeschritten und hat unserer Gegend ihres schönen Winterschmuckes zum Teil entkleidet. Die Winterportgäste, die den Hauptwintermonat hier oben zu erleben gedachten, sind infolge der unsicheren Wetterlage wieder abgereist. In der Nacht zum Donnerstag ist zwar etwas Neuschnee gefallen, aber so wenig, daß dies auf die ungünstige Sportlage keinen Einfluß auszuüben vermag. Das Winterportfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, Kreis Sachsen, das nächsten Sonntag in unserer Gegend abgehalten werden sollte, mußte abgelagt werden. Es soll nun, günstigere Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, am Sonnabend und Sonntag, den 28. und 29. Januar, stattfinden.

Dresden, 12. Jan. Das hiesige sozialdemokratische Organ teilt mit, daß der sächsische Etat für das Rechnungsjahr 1928 endgültig fertiggestellt sei. Er werde voraussichtlich in der nächsten Vollversammlung des Landtages, die am Dienstag, den 17. Januar stattfindet, den Abgeordneten zugestellt werden. Am Donnerstag starb in Dresden der Generalleutnant a. D. Adolf Freiherr von Strahlenheim. Er wurde 1851 zu Celle in Hannover geboren und trat 1868 in das Kavalleriecorps seiner Heimat ein. 1868 fand er als Avantagier im Dresdener Garderegiment Aufnahme, dem er bis 1892 angehörte und dann als Oberleutnant in das erste Husaren-Regiment Nr. 18 nach Großenhain versetzt wurde. 1894 erhielt er als Oberst das Kommando des Husarenregiments. 1898 wurde er zu den Offizieren von der Armee mit dem Wohnsitz in Dresden übergeführt und 1901 erfolgte seine Ernennung zum Stadtkommandanten von Dresden. 1904 trat er in den Ruhestand.

Die für den 14. und 15. Januar in Zittau geplanten Kreisweiläufe mußten infolge ungünstiger Witterung auf den 21. und 22. Januar verschoben werden.

In der noch im Bau begriffenen Autobahn in Mochorn, die zur Einstellung des Kraftomnibusses der dortigen Autolinie errichtet und die auch bereits benutzt wird, erfolgte eine Explosion von Benzingasen, die sich in der sogenannten Reparaturgrube angeammelt hatten. Hierbei wurden ein Schlossermeister, dessen Lehrling und ein Kraftwagenführer durch die Stichflamme je nur leicht verletzt. Die Explosion war entstanden, weil man mit einem Zündholz in diese Grube hinein geleuchtet.

Liebstadt. Dienstag nachmittag verunglückte Pfarrer W. aus L. mit seinem Auto dadurch, daß sein Wagen infolge der Glätte am Göppersdorfer Berge ins Rutschen geriet. Der Wagen stürzte die Straßendböschung hinab und überschlug sich. Die Insassen wurden herausgeschleudert, sind aber glücklicherweise ohne erhebliche Verletzungen davongekommen.

Berggießhübel, 12. Januar. Beim Ausweichen vor einem Lastkraftwagenanhänger wurde heute vormittag auf der

Straße Berggießhübel—Pirna in der Nähe der Roten Schenke der Sohn des Sägewerksbesitzers Hering aus dem Ortsteil Zwiesel, der mit seinem Motorrad nach Pirna fahren wollte, und dessen Rad auf der schlüpfrigen Straße ins Schleudern geriet, gegen einen Telegraphenmast geschleudert. Es wurden ihm beide Beine zerschmettert. Auch trug er andere schwere Verletzungen davon. Nachdem dem Unglücklichen die erste Hilfe zuteil geworden war, wurde er in äußerst bedenklichem Zustande mittels Sanitätsauto dem Stadtkrankenhaus in Pirna zugeführt.

Pirna. Um der Hochwassergefahr vorzubeugen, wurde am Mittwoch, wie wir bereits mitgeteilt haben, versucht, zwischen Herrnskretschchen und Tetschen in die bis zu 7 Meter starken Eismassen durch Dynamitsprengungen Breche zu legen. Es ist jedoch nicht gelungen, große Eismassen zum Abschwimmen zu bringen, so daß das Eis oberhalb Herrnskretschchen bis etwa nach Leitmeritz noch steht. Die Sprengungen vollzogen sich ohne Unfall.

Königsbrück. Bei einer Zusammenkunft der Königsbrücker Tischlerinnung sollte das 100 jährige Bestehen gefeiert werden. An Hand von Ueberlieferungen und alten Akten wies jedoch der Justizamtmann Hübschmann in einem Vortrage nach, daß die Innung bereits im Jahre 1684 begründet wurde, also im Jahre 1934 auf ein 250 jähriges Bestehen zurückblicken kann. Man mußte also auf die 100-Jahrfeier zugunsten der in sechs Jahren stattfindenden Vierteljahrtauseufest verzichten.

Sayda. Am Sonntag, dem 22. Januar, soll die Weihe der Sprungschanze stattfinden. Die Vorarbeiten hierzu sind in vollem Gange. Ausschüsse sind angelegt, die die Durchführung der Läufe vorbereiten, sowie allen anderen Nebensachen, die Beschaffung von Quartieren usw., ihre Tätigkeit widmen.

Berthelsdorf bei Neustadt (Sachsen). Ein starkes Feuer brach Mittwoch in der 5. Stunde in der Berthelsdorfer Schneide- und Mahlmühle von Willy Horn aus, das einen weichen leuchtenden Feuerschein entwickelte. Fabrikflamme brannte auf dem Heuboden wird vermutlich angenommen. Eingedrungen wurde die gesamte Schneidemühle, eine Scheune und Stallungen, während es den eifrigen Feuerwehren gelang, trotz schlechter vereister Wege das Wohngebäude und die Mahlmühle nebst Scheune, die nahe beieinander stehen, zu erhalten, obwohl gerade der Wind die Funken darauf richtete. Das Vieh konnte glücklicherweise gerettet werden.

Leipzig. An einer Bahnüberführung in Kleinzschocher ließ sich ein 28 Jahre alter Arbeiter von einem rangierenden Güterzug überfahren; ihm wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Die Gründe zum Selbstmord sind unbekannt.

Werdau. Am Dienstag abend ließ sich ein 18 Jahre alter Tischlerlehrling aus Leubnitz auf der Strecke Werdau—Zwickau unweit der Station Steinpleis in selbstmörderischer Absicht von einem Zuge überfahren. Die Lokomotive schleuderte den jungen Mann beiseite, wobei er schwere Verletzungen am Kopfe erlitt und ihm der rechte Arm abgerissen wurde. In diesem Zustande schleppte er sich noch etwa 300 Meter weit an ein Gehöft, wo endlich seine Hilferufe gehört und ihm ärztliche Hilfe gebracht werden konnte. Am Mittwoch früh ist er im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Das Motiv ist noch unbekannt.

Großschönau. Wegen zahlreich auftretenden Masernerkrankungen wurden am Montag, am ersten Schultag nach den Weihnachtstagen, auf schulärztliche Anordnung hin die Klassen des ersten und zweiten Schuljahres zunächst für die laufende Woche wiederum geschlossen. Von den Kindern der betreffenden Schulklassen waren etwa 70 wegen Masernerkrankungen zum Unterricht nicht erschienen.

Meerane. Die Stadtverwaltung hat in diesem Jahre eine Reihe wichtiger Probleme zu erledigen, so die Errichtung einer Kläranlage, den Bau einer Berufsschule und die Errichtung eines zweiten Wasser-Hochbehälters. Das diesjährige städtische Bauprogramm erfordert einen Kostenaufwand von rund 1 Million Goldmark.

Neustadt i. Sa., 12. Januar. Gestern abend brach in der Scheune des Wirtschafts- und Mühlenbesitzers Horn, Berthelsdorf, Feuer aus, das die gesamte Scheune, in der sich auch der Stall befindet, einschloß. Ein Teil der Erntevorräte sowie das Vieh konnten gerettet werden. Das massive Wohngebäude konnten die Wehren halten. Die Ursache des Brandes war noch nicht festzustellen.

Löbau. Das Ev.-luth. Landeskonsistorium hat dem Oberlehrer und Organisten Thomas, der schon lange dem Superintendenten in kirchenmusikalischen Fragen mit Rat und Tat zur Seite stand, als Sachverständigen für Kirchenmusik im Bezirke der Eparchie Löbau die Dienstbezeichnung „Kirchenmusikdirektor“ beilegt.

ern infolge
den Tob
igen Ju
vereine
ster Festst
Gäfte be
man u. a.
Oberbürger
hörden und
hielt Ober
der Stoff
er Bekann
e, plötzlich
ugs zu Wo
el blutende
dem Stadt
chlag ein
Bremen,
stiftenden
mer Spieler
Sporthalle
der Schau
ster für sind
ann, Car
liemboet
verpflichtet
der Jafel
er Schlitt
Austra
der vor
ete Zeiten
blieb Bob
(Aufbau
Nach dem
kraten die
in Chamop
p in die
sickten die
hand.
Donst, ge
18.
11.13.
alienmarkt
3 Fest (So
Klavier). *
* 18.30 bis
21.00: Die
di-Dresden
g für Br
* 20.00: Dr
* 20.15: Ein
holm (Bio
Oratorien
Tanzlehr
Freunden
as zu be
ich Kadon
schläge tat
ntenschlag
den Sei
die Briefe
ste sich im
temal auf
hn Hanv
r, als der
berbrachte
Schreiber
ichtig nach
wöhl Uhr
mer 112
befragung
machen,
f Uhr an
ngen ver
hkeit war
Sohr ins
nung, 300
im Garten
noch eine
eb darauf:
Dank für
ie an die
rgestellten
Abchied
nahm der
htes Rol
läßt, wie
stand ein
er einmal
am schid
n Beschid